

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 115 (1989)

Heft: 31

Illustration: En churzwiilige Jodel isch besser als e langwiiligi Red!

Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

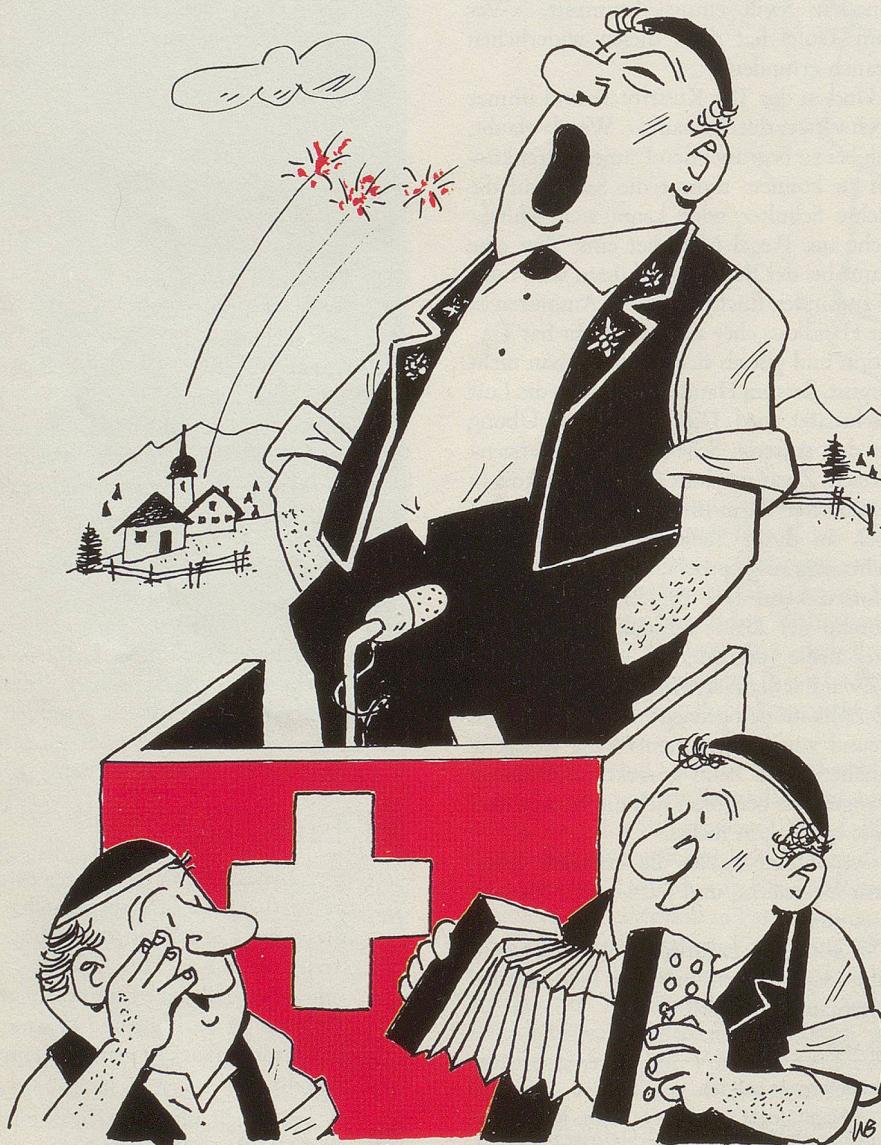
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1.-August-Feier
En churzwiilige Jodel isch besser als e langwiiligi Red!

Prisma

■ Medizynisches

Schon befindet sich in der Wühltruhe vor dem Bücherladen ein Band «AIDS» – antiquarisch zum halben Preis! *bo*

■ Knipsguillotine

Ein Rezept zum Verhältnis von Landschaft und Himmel beim Fotografieren kommentierte Ueli Beck: «Immer no besser: zwei Dritteln Himmel, als en abgschnittene Chopfl!» *oh*

■ Erhebend

Theaterkritik aus dem Kulturmagazin *Accent*: «Den beiden Frauen, Lena und Rosetta, gibt Büchner in seinem Stück wenig Raum. (Simon lässt sie daher meist liegend auftreten.)» *kai*

■ Unglaublich

Schnellsprech-Komikerin Gisela Schlüter in Köln: «Wir vergessen immer wieder, wieviel Elend es hierzulande noch gibt. Ich kenne eine Familie, die nicht einmal eine Fernbedienung für ihr Fernsehgerät besitzt.» *ks*

■ Der Zerrissene

Aktionskünstler André Heller in Wien: «Zeitgeist bedeutet für einen wie mich viel Zeit für wenig Geist.» *ks*

■ Alle Achtung

Ausgetragenes über die Psychotherapiwochen stand in der *Lindauer Zeitung*: «Eine Neudeutung gab es zur Mutter-Kind-Beziehung: Es besteht kein Zweifel darüber, dass die Beziehung des Kindes zur Mutter seine früheste ist.» *-te*

■ Gratulation

Bei der «Rosenkavalier»-Premiere im Londoner Covent Garden wurde die Sopranistin Felicity Lott stürmisch gefeiert! Ein Verehrer schickte ein riesiges Blumenbouquet. Darauf bekam die Lott einen Heuschnupfen, liegt seit einer Woche zu Bett, und die Vorstellungen mussten abgesagt werden... *ks*